

---

# **Modulhandbuch**

## **Zertifikat Interreligiöse Mediation**

### **Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Wintersemester 2018/2019**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) ZIM

ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) (8 ECTS/LP) * .....	3
ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) (12 ECTS/LP) * .....	5
ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) (10 ECTS/LP) * .....	7

<b>Modul ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
<b>Bemerkung:</b> Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Grundlagen interreligiöser Friedenspädagogik und Mediation</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)</b>                  Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de                  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Religion im Plural (Praxisprojekt Lernwerkstatt)</b>  <b>Lehrformen:</b> Projektseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Buddhismus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)</b>                  ‚Buddha ist in Europa in‘ – auch in westlichen Ländern sind mittlerweile Buddha-Figuren als Zeichen der in Asien beheimateten Religion des Buddhismus weit verbreitet und insbesondere in esoterischen Strömungen haben ‚buddhistische‘ Praktiken wie Mediation, Klangschale und Räucherstäbchen Einzug gehalten. Doch wer weiß wirklich etwas über den Buddhismus, der keine Religion im herkömmlichen Sinn ist? Wer kennt die buddhistischen Glaubensrichtungen, die vier edlen Wahrheiten und den Achtfachen Weg? Wir wollen in diesem Seminar die Lebenseinstellung und Ethik des Buddhismus kennenlernen, religionswissenschaftlich verorten und nach den Hintergründen der Attraktivität dieser nicht auf ein Gottesbild bezogenen Weltreligion nachgehen. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie das Thema ‚Buddhismus‘ religionsdidaktisch umgesetzt werden kann und wie ein christlich-buddhistischer Dialog aussehen kann.                  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Lernwerkstatt - Gebet und Beten interreligiös (Seminar)</b></p>

Wer betet, wendet sich Gott zu. Das kann jeder auf seine Weise tun, mit eigenen Worten oder mit den Worten bekannter Gebete. Es gibt viele Anlässe und Gründe für persönliche Gebete. Wir wollen in diesem Seminar Grundlagen des Betens in den einzelnen Weltreligionen betrachten, wichtige Gebete, Rituale und Riten der Religionen in den Blick nehmen und auch die Problematik interreligiöser bzw. multireligiöser Feiern nicht außer Acht lassen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufsprofessionelle Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Beten und Gebet in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch u  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Interreligiöses Lernen am Lernort Schule**

**Lehrformen:** Vorlesung, Seminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung))** (Seminar)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
<b>Bemerkung:</b> Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in den Islam und dialogisches Lernen</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Islam: Grundlagen und Gegenwartsfragen (Seminar)</b> Durch aktuelle Ereignisse ist der Islam immer mehr in den öffentlichen Diskurs gerückt. Medienbeiträge zeigen oft nur einen aktuellen spezifischen Moment aus den vielen Kontexten des Islams bzw. der Muslime. Doch was sind die Grundlagen dieser Religion? Wie sieht die Glaubenspraxis der Muslime aus? Welche Bedeutung kommt dem Koran als Fundament zu? Wie leben Muslime in Europa und wie gestaltet sich die Normierung dieser Religion bis in die Gegenwart hinein? Diese und weitere Fragen werden den Inhalt des Seminars bestimmen. Neben Grundkenntnissen und den historischen und theologischen Grundlagen der Religion zielt das Seminar darauf ab, den TeilnehmerInnen einen vertieften Einblick in die Lebenswirklichkeit von Muslimen im europäischen Kontext zu ermöglichen sowie geschichtliche Sachverhalte immer wieder für ihre Gegenwartsbedeutung transparent werden zu lassen. Von den SeminarteilnehmerInnen wird die Übernahme von Referaten zu spezifischen Schwerpunkten der jeweiligen Sitzungen erwartet ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Einführung in das Judentum und dialogisches Lernen</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das Judentum (Seminar)</b> Was glauben Juden, und wie leben sie ihren Glauben heute? Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Einblick in die Grundlagen des Judentums sowie in die jüdischen Lebenswelten der Gegenwart. Sie beschäftigt sich insbesondere mit den Fragen: Wo finden sich die Gebote in den jüdischen Schriften, und werden sie auch heute noch eingehalten? Wie sehen der jüdische Feiertagskalender und die Festtage im Lebenskreis aus, und wie unterscheiden sie sich von den Festen im Christentum? Wie haben sich die heutigen Strömungen innerhalb des Judentums entwickelt, und wodurch grenzen sie sich in ihren Ansichten voneinander ab? Wie ist die Stellung der jüdischen Frau in der Religion? Was definiert den Antijudaismus früherer Zeiten, wann wurde er zum Antisemitismus, und was ist Antizionismus? Und schließlich: Wie läuft ein jüdischer Gottesdienst ab, und was sind die Hauptgebete des Judentums? Und: Was lernen die Kinder im israelitischen Religionsunterricht? ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung in das Christentum und dialogisches Lernen**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte des Christentums** (Vorlesung)

In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detail-lierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: - Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) - Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) - Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung - Das Christentum in der Moderne ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
<b>Bemerkung:</b> Im Vertiefungsmodul ETH-1003 müssen mindestens zwei Modulteile belegt werden. Dabei muss eine Veranstaltung aus den Modulteilern 1. oder 2. sein. Eine zweite Veranstaltung muss aus den Modulteilern 3.-7. sein.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: (Früh-)Kindliche interreligiöse Bildung</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Interreligiöse Bildung im Jugendalter</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Weißt du, was ich glaube? Muslimisch-christliches Dialogseminar (Seminar)</b> Ausgehend von einer biographischen Reflexion zur eigenen Religiosität bzw. Weltanschauung erproben wir im Seminar ganz praktisch den muslimisch-christlichen Dialog anhand diverser Themen und erfahren so, was bei der Planung und Durchführung interreligiöser Dialoge zu beachten ist. Die Studierenden bilden dabei kooperative Tandems und qualifizieren sich durch das Erproben und Erleben disziplinenübergreifender Zusammenarbeit auch für fächerübergreifendes Unterrichten. Das kooperative Seminarkonzept bietet dabei die Gelegenheit, den praktischen Umgang mit religiöser Heterogenität einzuüben. Durch die beständige Reflexion der im Seminar gemachten Erfahrungen erwerben die Studierenden religionssensible Dialog- und Kooperationskompetenz.		
<b>Modulteil: Schriftverständnis und Umgang mit Tora, Bibel und Koran</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bibeldidaktik und Didaktik heiliger Texte innovativ (Seminar)</b> Können biblische Texte nicht nur in der Grundschule, sondern auch für Jugendliche interessant und beliebt sein, wenn sie religionsdidaktisch ansprechend eingebracht werden? Wie kann eine Bibeldidaktik unter dem Vorzeichen der Subjektorientierung aussehen? Welche kreativen Formen von Text- und Selbsterfahrung lassen sich gut im Religionsunterricht umsetzen? Wie können wir auch im interreligiösen Bereich dialogisch mit den als heilig angesehenen Texten arbeiten? Kann es didaktische und methodische Verbindungslinien zwischen Thora, Bibel und Koran geben? In diesem Seminar wollen wir nicht nur Perspektiven der Religionssoziologie (ob und wie lesen Kinder/ Jugendliche die Bibel heute?) und der Entwicklungspsychologie (wie verstehen Kinder und Jugendliche die Bibel?) diskutieren, sondern uns auch dem Programm der Kinder-bzw. Jugendtheologie zuwenden und nach exegetischen bzw. hermeneutischen Kompetenzen von Heranwachsenden fragen. Insbesondere kreative Formen der Bibeldidaktik wie Bibliodram		

<p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)</b></p>
<p><b>Modulteil: Theologische Aspekte interreligiöser Bildung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religion in der Moderne (Seminar)</b></p> <p>Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergünden und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Ethische Aspekte interreligiöser Bildung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Interreligiöse Mediation und Sprache</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Juristische Aspekte interreligiöser Bildung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Seminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulprüfung</b></p> <p>Portfolioprüfung</p>